

Adventsgottesdienst (ökumenisch)

Thema: Sterne begleiten uns – Förderschule

leise Musik zum Stillwerden

Begrüßung und Vorstellen

Liedansage

Lied: Es ist Advent

Hinführung:

Liebe Schüler, in der Adventszeit haben wir viel über „Sterne“ gesprochen.

Viele Sterne begegnen uns auch draußen in den Straßen. Bildleiste daneben: Unsere Heiligen, die wir in dieser Zeit feiern, waren damals Sterne für andere. (Hinweis: Attribute: Barbarazweige, Luciakerze....)

Sternleiter: Schüler haben für jede „gute Tat“ einen Goldstern angehängt.

Unser Sternleiter zeigt, dass viele von euch auch etwas Besonderes für andere getan haben.

Schenken, teilen, Freude und Licht geben, heißt: Dem anderen seine Freundschaft oder sogar Liebe geben (s. großer Stern).

Kyrie:

(Drei Kinder kommen mit einem Stern und sprechen das Kyrie:)

- (1) Sterne leuchten in der Nacht.
Jesus, du bist für uns das Licht der Welt.
- (2) Sterne zeigen den Menschen den rechten Weg.
Jesus, du bist für uns der Weg zum Leben.
- (3) Sterne bringen den Menschen Freude.
Jesus, du schenkst uns die frohe Botschaft.

Lied: 3x Mitten in der Nacht

Meditation: Wenn es am Himmel keine Wolken gibt, können wir viele kleine Sterne entdecken. Es gibt Menschen, die dann gerne zum Himmel hinauf sehen und sich Gedanken machen über die Größe des Universums. Einer möchte uns davon erzählen.

Im Hintergrund: blaues Tuch mit vielen Sternen

Erzähler:

In der Nacht sehe ich gerne in den Himmel und beginne zu träumen. Wie groß und wie weit ist der Himmel über mir! So viele Sterne leuchten und machen die Nacht hell! Wer könnte sie zählen?

Sie erzählen von der Größe Gottes. Am liebsten würde ich manchmal so einen Stern vom Himmel holen und ihn einem Menschen schenken, den ich mag.

Gott schenkt uns mit Jesus einen Stern, der uns von Gottes Himmelreich erzählt.

Lied: 2x Stern über Bethlehem

Tagesgebet:

Großer Gott, du hast für uns die Welt geschaffen, den Himmel und die Erde. Am Tag leuchtet die Sonne, in der Nacht der Mond und die Sterne. Du behütest uns alle Zeit und begleitest uns auf unserem Weg. Dafür danken wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung:

Erzählung der Schüler (s. Anhang)/ Erzählfiguren Adventsweg / leise Musik (2 Tische mit Wurzeln, Steinen und Zweigen – steht in Eingangshalle)

Schrifttext: Jes 9, 1–6 (in Auswahl) Ein Volk, das im Dunkeln lebt

Predigt:

Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht

Fürbitten: Viele Menschen brauchen einen Stern, der ihr Leben hell macht. An sie wollen wir denken:

- (1) Viele Menschen sind traurig. Wir wünschen ihnen Freude.
Alle: Wir wünschen ihnen Freude.
- (2) Viele Menschen sind ohne Kraft und Mut. Wir wünschen ihnen Begeisterung.
Alle: Wir wünschen ihnen Begeisterung.
- (3) Viele Menschen haben keine Kraft und keinen Willen mehr zum Leben.
Wir wünschen ihnen neues Leben.
Alle: Wir wünschen ihnen neues Leben.
- (4) Viele Menschen haben sich gestritten. Wir wünschen ihnen Frieden.
Alle: Wir wünschen ihnen Frieden.

Guter Gott, du schenkst der Welt das Licht durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser (an den Händen halten)

Lied: Stern über Bethlehem

Sterndeuter ziehen vorbei.

Trommelgruppe – erzählen:

(Wir haben den Stern gesehen....) (*kann auch weggelassen werden*)

Sterndeuter auf dem Weg – Geschichte und Trommeln →

Teile des Weihnachtsspiels einer Klasse

Segen für unseren Weg

Lied: Dicke, rote Kerzen

Erzählung der Schüler – Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem

(Einführung / Identifikation durch Erzählfigur)

Josef: Komm, Maria, wir müssen uns auf den Weg nach Bethlehem machen.
Ich nehme dir das Bündel ab.

Maria: Warum müssen wir den weiten Weg nach Bethlehem machen?

Josef: Weil der Kaiser von Rom wissen will, wie viele Menschen in seinem Weltreich leben.

Maria: Ausgerechnet zu dieser Zeit, in der unser Kind zur Welt kommen soll.
Hoffentlich schaffe ich das!

Josef: Ich stütze dich, dass du nicht stolperst.

Maria: Das ist gut!

Josef: Schau Maria, dort ist ein Hirt mit seinen Schafen!
Grüß Gott!

Hirt: Grüß Gott! Wohin geht ihr?

Maria: Wir wollen nach Bethlehem.

Hirt: Ja, ja – die Volkszählung!
Der Kaiser verlangt viel – besonders von uns kleinen Leuten.
Wegen der hohen Steuern haben wir oft nicht genug zu essen für uns und unsere Kinder.

Josef: Den Handwerkern geht es auch schlecht – aber was hilft alles Klagen?
Wie weit ist es noch?

Hirt: Die Hälfte des Weges habt ihr ungefähr geschafft – 40 km sind es wohl noch. Ich wünsche euch alles Gute – besonders dir (Maria). Hoffentlich findet ihr in Bethlehem noch eine Herberge.

Maria: Wie soll das nur weitergehen?

Josef: Erinnerung dich an unsere Gebete – eines fällt mir ein!
– Jahwe, wie lange schweigst du noch zu den Hilferufen deines Volkes?
Du gabst uns viele Lasten zu tragen.
Herr, richte uns wieder auf!
Lass leuchten dein Angesicht, so wird uns geholfen.

(Ps 80, 5–8 in Auswahl)

Maria: Das ist tröstlich, wie immer.
Schau, Josef, dort hinten ist es ganz hell. Vielleicht sind das die Lichter von Bethlehem.